

# Körperschaftsteuer senken

## Position der WKÖ 2020

21.01.2020, 11:12

Mit 25 % liegt der österreichische Körperschaftsteuersatz weit über dem europäischen Durchschnitt. Er ist der achthöchste der EU. Ein derart hoher Körperschaftsteuersatz hat negative Effekte auf Produktivität, Investitionen und Wachstum. Er bremst auch den technologischen Wandel. Der Steuersatz hat zudem große Signalwirkung bei der Standortwahl. Die letzte steuerliche Entlastung bei der Körperschaftsteuer fand vor 15 Jahren statt. Eine deutliche Senkung des KöSt-Satzes beeinflusst das Wirtschaftswachstum positiv. Dadurch finanziert sich die Entlastung zu einem hohen Anteil selbst.

Notwendig sind daher:

- die (schrittweise) Senkung des KöSt-Satzes in Richtung 19 %
- die Abschaffung der Mindest-KöSt (die zu entrichten ist, auch wenn kein Gewinn erzielt wird) zur Stärkung kleinerer und ertragsschwacher Kapitalgesellschaften
- bei der Weiterentwicklung der steuerlichen Regelungen für grenzüberschreitende unternehmerische Tätigkeit (insbesondere in der Digitalwirtschaft) ein Level Playing Field und somit Chancengerechtigkeit und Fairness für heimische Unternehmen sicherstellen (statt nationaler Alleingänge Lösung auf OECD- bzw. EU-Ebene anstreben, die hohe Rechtsbefolgungskosten, administrativen Aufwand und Rechtsunsicherheit vermeidet

Mehr Infos: [WKÖ Forderungen](#)

## Das könnte Sie auch interessieren



### Prioritäten der EU-Ratspräsidentschaft der Tschechischen Republik

Schwerpunkte für das kommende 2. Halbjahr 2022 im Überblick > mehr



## **WKÖ-Experte Streitner: "Es braucht ein Maßnahmenpaket, um Erdgassubstitution für Unternehmen zu ermöglichen"**

Energielenkungsmaßnahmen-Verordnung hilft mit wenigen Ausnahmen kaum beim Umstieg auf Alternativen zu Gas – es braucht andere Maßnahmen [➤ mehr](#)

## **Levelling up – bei Grundrechtseingriffen sind beide Seiten zu hören**

Position der WKÖ [➤ mehr](#)